Servus Nachbar

Kundenmagazin der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

WINTERAUSGABE
2020

www.gemeinnuetzige.de

Einfach clever:
Von sturen Erfindern und ihren genialen Entdeckungen

RATGABER WOHNEN
Prüfen Sie Ihren Anspruch auf Wohngeld

GWG NACHHALTIG
Mit Weitblick in eine bessere Zukunft

ZUKUNFT BAUEN
Ambitioniertes Neubauprogramm schafft bezahlbaren Wohnraum

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

denken wir ein Jahr zurück, hätte sich sicher niemand vorstellen können, was uns in diesem Jahr erwarten wird: Bereits Anfang des Jahres mehrten sich die beunruhigenden Nachrichten rund um die Pandemie und dies gipfelte im Frühjahr in einem „Lockdown“, wie ihn wahrscheinlich keiner von uns jemals in dieser Form erlebt hat. Wir alle mussten uns einschränken und in vielen Bereichen ganz neue Wege finden. Dies ist, dank der Verantwortung der Menschen, bisher auch sehr gut gelungen und Werte wie gegenseitige Hilfsbereitschaft, rücksichtsvolle Nachbarschaft und Menschlichkeit haben wieder enorm an Bedeutung gewonnen.

Das eigene Zuhause ist in den letzten Wochen noch mehr zum Lebensmittelpunkt geworden und viele haben die eigenen vier Wände für sich neu gestaltet.

Wir sind dankbar, dass wir unser umfangreiches Neubauprogramm trotz coronabedingter Krise ohne nennenswerte Einschränkungen fortführen konnten und weitere 86 Wohnungen bezugsfertig geworden sind. Insgesamt befinden sich derzeit rund 500 Wohnungen im Bau. In unserem Baustellentagebuch auf Seite 8 stellen wir Ihnen drei der aktuellen Projekte vor.

Damit wir auch in Zukunft fachkundige und spezialisierte Fachkräfte in unserem Unternehmen beschäftigen können, bieten wir jedes Jahr Ausbildungsplätze an. Auf Seite 12 berichten unsere Azubis über ihren Arbeitsalltag und die Inhalte der Ausbildung.

Auch das Thema Nachhaltigkeit ist ein großes „Zukunftsthema“. Wir orientieren uns in vielen Bereichen an diesen Werten und haben diese erstmalig auch in Form einer Nachhaltigkeitsberichterstattung festgehalten sowie feste Ziele definiert.

Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familie und Freunde und bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

Alexander Bendzko
Geschäftsführer

INHALT

GWG SOZIAL
Zwei weitere Treppenhaus-Kunstwerke vollendet | 03
Neues Staudenbeet schenkt Lebensraum | 06

TITELTHEMA
Wie Erfinder unsere Wohnwelt veränderten | 04

RATGEBER WOHNEN
Staatlicher Zuschuss zur Miete: Jetzt Anspruch auf Wohngeld prüfen! | 07

ZUKUNFT BAUEN
Ambitioniertes Neubauprogramm schafft bezahlbaren Wohnraum | 08

GWG AKTIV
Blumenschmuckwettbewerb 2020: Glückwunsch an alle Preisträger | 10
Besichtigungstour durch den Bestand | 13
Falschparken kostet Zeit, Geld und Nerven | 16

GWG NACHHALTIG
Nachhaltigkeit als Bestandteil unserer Firmenphilosophie | 11

GWG INTERN
Starte deine Ausbildung bei der GWG! | 12
Ein Blick ins Team: Willkommen bei der GWG! | 14

FRISCH SERVIERT
Bratapfel mit Vanillesoße | 11

GWG RÄTSEL
Kreuzworträtsel | 14

GUTE FRAGE
Das Lampen-Einmaleins bringt Licht ins Dunkel | 15

WIR SIND FÜR SIE DA
Kundencenter und Geschäftsstelle | 16

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

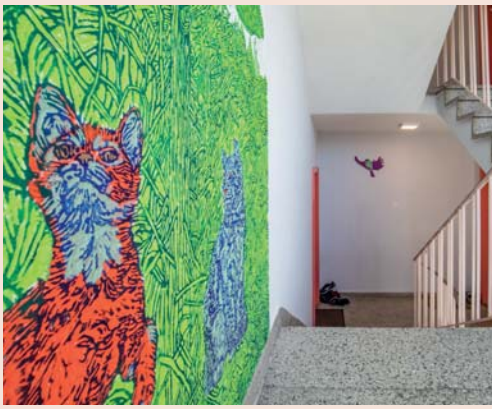
Kunst vor Ort

Zwei weitere Treppenhaus-Kunstwerke vollendet

15 Treppenhäuser in der Schiller- und Niemeser Straße werden im Zuge der Instandhaltung von regionalen Künstlerinnen und Künstlern in aussagekräftige Gesamtkunstwerke verwandelt. In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberbayern Nord und Ingolstadt e. V. (BBK) entstehen kreative Werke, mit denen sich unsere Mieterinnen und Mieter identifizieren können und die den alltäglichen Gang durchs Treppenhaus bereichern. In den zurückliegenden Monaten sind zwei weitere Kunstwerke fertiggestellt worden.

Identität und Heimat
von Tatjana Lee (l.) und Patricia Petamermal
Die beiden Künstlerinnen vereinen deutsche, französische, indische als auch koreanische Wurzeln und wollen zeigen, dass Heimat nicht ortsgebunden sein muss. „Es ist ein lebendiger Ort mit eigenem, individuellem Wesen. Dort kommen Menschen miteinander in Berührung und gewinnen, indem sie ihn teilen." Diese positive Botschaft vermitteln sie durch große Bilder und Texttafeln seitlich der Fensterfronten sowie einen besonderen Clou: Jede Wohnungstür wurde mit Tafelfarbe gestrichen, sodass hier ein schriftlicher Austausch in Form von kurzen Botschaften zwischen Nachbarn und Freunden stattfinden kann.

„Gelb wie die Sonne, grün wie die Wiese, lila wie der Himmel" von Fredrik Lindqvist
Blumen, Vögel, Schmetterlinge, Sport im Freien – der in Schweden sowie an der Düsseldorfer Akademie studierte Künstler holt die Schönheit von draußen nach drinnen. So schenkt er dem Treppenhaus in der Schillerstraße 64 eine dynamische, fröhliche Atmosphäre, die ein positives Gefühl vermittelt und das Leben feiert. Seine aufwendigen Holzschnitte, die er mit leuchtenden Farben und häufig Textilkunst kombiniert, sind wirklich sehenswert und schmücken neben dem Treppenhaus in der Schillerstraße bereits einige große Museen.



Wie Erfinder unsere Wohnwelt veränderten

Schwierige Charaktere sind vielleicht keine perfekten Nachbarn. Doch gäbe es sie nicht, würden wir heute nicht annähernd so komfortabel wohnen. Das zeigen die teils skurrilen Geschichten von Erfindungen, die unser Wohnen veränderten.

Bestatter revolutioniert das Telefonieren

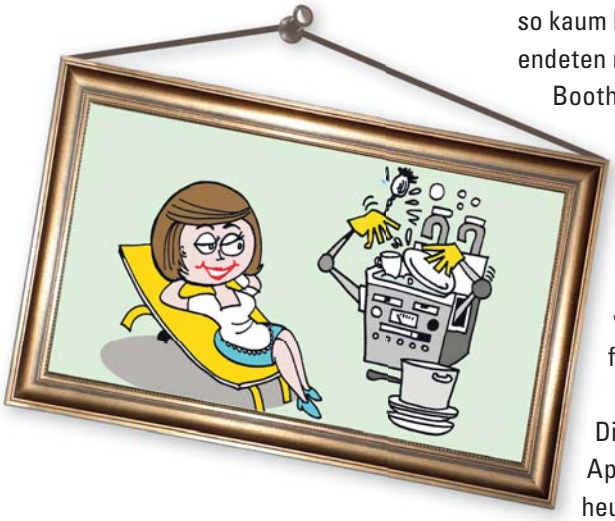
Dass es heute keine Telefonistinnen mehr gibt, liegt an dem Misstrauen von Almond B. Strowger. Denn obwohl Telefone im Jahr 1888 schon recht verbreitet waren, kontaktierten den Bestattungsunternehmer nur wenige Kunden telefonisch. Als selbst die Familie eines Freundes bei einem Todesfall die Konkurrenz anrief, keimte in ihm ein Verdacht auf: Die örtliche Telefonistin ist bestimmt korrupt und vermittelt alle Anrufer an die Konkurrenz!

Aus Ärger über diese vermeintliche Benachteiligung entwickelte er den ersten Vermittlungsautomaten. Mit einer runden Kragenschachtel und Stricknadeln bastelte er sein Modell. 1891 meldete Strowger seine Erfindung dem Patentamt.

Nun konnten Menschen einander durch das Wählen von Ziffern erreichen – ohne dass eine Telefonistin mitmischte. Nach der ersten Inbetriebnahme 1892 verbreitete sich die Technik langsam, aber stetig. Telefonistinnen kennen wir heute nur noch aus alten Filmen.

Eine echte Lady wäscht nicht ab – sie erfindet

Ebenfalls dem Ärger geschuldet war die Erfindung der Geschirrspülmaschine. Josephine Cochran, eine Dame der amerikanischen High Society, ärgerte sich über ihre Hausangestellten. Diese gingen ihr nicht pfleglich genug mit dem Porzellan um. Ständig zerbrachen Tassen und Teller. Selbst abzuwaschen kam für eine Dame von Rang jedoch nicht in Frage.



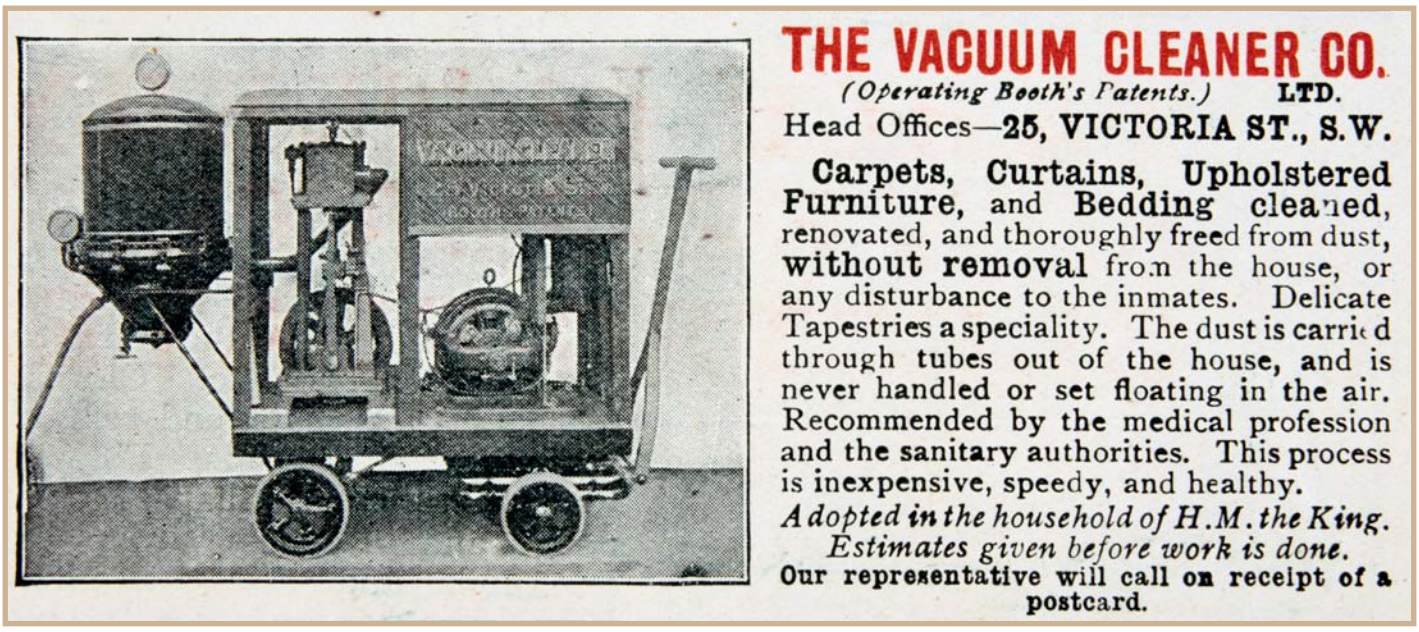
Die Tochter eines Ingenieurs wusste, was zu tun war. Sie bog eigenhändig Körbe für das Geschirr zurecht und brachte ihre Idee in detaillierten Skizzen zu Papier. 1886 meldete sie ihre Erfindung dem Patentamt. Die Geschäftswelt belächelte die Erfindung zunächst. Warum sollen wir viel Geld für etwas ausgeben, das die Hausfrau perfekt mit den Händen macht, spotteten sie. Doch auf der Weltausstellung 1893 in Chicago gelang der Durchbruch. Die Jury kürte Cochrans Erfindung zur besten mechanischen Konstruktion. Die Ehrung erhielt allerdings ihr Ehemann, denn Frauen waren nicht zur Preisverleihung zugelassen.

Vom Pusten zum Saugen

Erst ein unappetitliches Experiment des Engländers Hubert Cecil Booth brachte den Durchbruch. Im frühen 20. Jahrhundert konkurrierten viele Tüftler um die Entwicklung eines Geräts zur Bodenreinigung. Die Gedanken der Erfinder kreisten darum, Schmutz und Dreck zielgerichtet zu pusten. Doch gerade der feine Hausstaub ließ sich so kaum bändigen und Vorführungen endeten regelmäßig in Staubwolken.

Booth kam schließlich auf die Idee, das Prinzip umzudrehen. Mit einem Taschentuch vor dem Mund saugte er am alten Plüschbezug eines Sessels. Und siehe da: Das Taschentuch war schmutzig – das Saugen funktionierte.

Die ersten Modelle seines Apparats waren stählerne Ungeheuer mit riesigen, ölbetriebenen Pumpen. Pferde zogen die Geräte durch die Straßen. Von dort aus legten Arbeiter meterlange Schläuche in die guten Stuben der besseren Gesellschaft. Denn nur diese konnte es sich leisten, die Pumpe und die mehrere Mann starke Besatzung anfahren zu lassen.



Das Staubsaugen war eine Schau, zu der gerne Gäste eingeladen wurden. Bei einem Tee staunte man dann gemeinsam, wie weiß gekleidete Männer das Interieur mithilfe der monströsen Apparatur entstaubten.

Einem gegen Staub allergischen Verwandten des amerikanischen Unternehmers William B. Hoover gelang es schließlich, das Gerät mithilfe eines elektrischen Ventilators auf halbwegs handliche Größe zu schrumpfen und damit massentauglich zu gestalten. Von nun an eroberte der Staubsauger die Haushalte. In England heißt staubsaugen noch heute „to hoover".

Unbeirrbar zum Rasenmäher

Die Engländer hegen schon lange eine besondere Vorliebe für gepflegten Rasen. Im 19. Jahrhundert beschäftigten sie Heerscharen von Gärtnern, die das Grün mit Sense und Sichel akkurat stutzten. Niemand konnte sich vorstellen, dass sich dies auch anders bewerkstelligen ließe. Dann kam Textilingenieur Edwin Beard Budding. Aus den Textilfabriken kannte er das Prinzip von zwei gegeneinander arbeitenden Klingen, mit denen der Stoff geschnitten wurde. Das müsste sich doch auch auf die Rasenpflege übertragen lassen.

Als Budding seine ersten Konstruktionen testete, erklärte man ihn für verrückt. Genervt vom Spott, ging er dazu über, seine Apparate nachts zu testen. Erst als der unbeirrbare Tüftler mit seinem Gerät dem Londoner Regent's Park innerhalb kürzester Zeit ein wunderbar gleichmäßiges Grün verpasste, verstummten die Kritiker. Schließlich übernahm sein Apparat die Arbeit von acht Gärtnern und schnitt zudem exakter. Bald ging der Rasenmäher in Serienproduktion. Von nun an war akkurat geschnittener Rasen kein Privileg der Reichen mehr.

Schusseligkeit + Faulheit = Teflon

Roy Plunkett experimentierte 1937 mit Kältemitteln für Kühlschränke. Als er eines Morgens das Labor betrat, war er schockiert: Ein schusseliger Mitarbeiter hatte einen Behälter mit Kühlgas über Nacht stehen lassen. Plunkett fand den Inhalt merkwürdig verändert. Statt des Gases enthielt er nun kleine, weiße Krümel. Zunächst ärgerte Plunkett sich über den Verlust des teuren Gases. Doch seine Neugier siegte. Die Krümel erwiesen sich in weiteren Experimenten als äußerst hitzeresistent. Zudem blieb nichts an ihnen kleben. So entdeckte er durch einen Zufall Teflon.

In unseren Alltag schaffte es das Teflon jedoch erst über Umwege. Der französische Chemiker Marc Grégoire kam in den Fünfzigerjahren auf die Idee, seine Angelschnüre mit Teflon zu behandeln, um sie leichter entwirren zu können. Seine Frau Colette hatte schließlich den genialen Einfall, Pfannen damit zu beschichten, um das ärgerliche Anbrennen zu verhindern. Ihr verdanken wir die Anti-Haft-Beschichtung moderner Pfannen und Töpfe.

Heute wohnen wir so komfortabel, wie keine Generation vor uns. Das verdanken wir der Freude am Tüfteln, mit denen die Erfinder Erkenntnisse aus anderen Bereichen auf Haushaltsgeräte übertrugen. Vor allem jedoch ihrer Beharrlichkeit, mit der sie ihre Ideen gegen alle Widerstände und natürlich mit einem gehörigen Schuss Zufall realisierten.

Ein Zuhause für Wildbienen

Neues Staudenbeet schenkt Lebensraum

Seit vielen Jahren ist es unser Anliegen, modernen Wohnungsbau mit nachhaltigem Natur- und Artenschutz zu verbinden. Wir wollen Lebensräume schaffen, in denen sich Mensch und Tier wohlfühlen und die insbesondere seltenen und schützenswerten Arten ein Zuhause bieten. Ganz in diesem Sinne entstand an der Ecke Eichendorffstraße/Minucciweg ein 100 m² großes Staudenbeet, das als Brutraum für gefährdete Wildbienen dient.

Im Einsatz für die Artenvielfalt: Unser Gärtner-Team hat das Wildbienenbeet mit den bevorzugten Pollen-Stauden bepflanzt.

Ein eindrucksvoller Brummer: Die Blauschwarze Holzbiene wird bis zu drei Zentimeter groß.

„Die Blauschwarze Holzbiene benötigt als Wohnstätte und für ihre Brut unbedingt totes und stark besonntes Holz“, erläutert unser Leiter des Gärtnerteams Rudolf Wittmann. „Als Pollenquellen dienen viele verschiedene Pflanzen: Disteln, Natternkopf, Malven, Ziest, Stockrosen und Salbei. Insbesondere Muskateller-Salbei gehört zu den von ihr geschätzten Pollenspender-Stauden. Auch die einjährigen Prachtwicken und Duftwicken scheinen die Holzbiene magisch anzuziehen.“ Der erfahrene Gärtner und Naturschützer hat das Beet zusammen mit seinem Team entsprechend ausgestattet. Weiteres Totholz ist noch im Herbst dazugekommen.

Eingebettet ist die Aktion in das sogenannte „Animal Aided Design“-Projekt, das wir in Kooperation mit der Universität Kassel und der Technischen Hochschule München vorantreiben. Die Idee dahinter: Die Bedürfnisse von Wildtieren sollen von Anfang an in die städtebauliche Planung und landschaftsarchitektonische Objektplanung integriert werden.

Zusammen mit Rudolf Wittmann und allen Kolleginnen und Kollegen des Gärtnerteams hoffen wir nun, schon bald die sehenswerte Blauschwarze Holzbiene am Minucciweg beobachten zu können. Die bis zu drei Zentimeter große Holzbiene schimmert blauschwarz bis violett und ist trotz ihrer imposanten Größe vollkommen friedfertig. Aufgrund der vielfältigen Bepflanzung und der dicken Sandschicht wird das Beet natürlich auch anderen Wildbienenarten ein Zuhause bieten.

Staatlicher Zuschuss zur Miete: Jetzt Anspruch auf Wohngeld prüfen!

Wir haben für Sie die wichtigsten Informationen zusammengestellt, damit Sie prüfen können, ob Sie Anspruch auf Wohngeld haben.

Was ist Wohngeld?
Wohngeld ist ein staatlicher Wohnkostenzuschuss für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen. Zum 01.01.2020 ist das Wohngeld erhöht worden. Wohngeld stellt kein Almosen des Staates dar, sondern ist unter der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Wer kann Wohngeld beantragen?
Ob und in welcher Höhe Anspruch auf Wohngeld besteht, hängt von der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der Höhe des wohngeldrechtlichen Gesamteinkommens und der Höhe der zuschussfähigen Miete ab.

Haushaltsmitglieder sind alle Personen, mit denen der Mietende in der Wohnung zusammenlebt, also z. B. Ehepartner und Kinder. Wenn Haushaltsmitglieder Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder als Studierende „BaföG“ beziehen, werden sie nicht berücksichtigt, da ihre Wohnkosten im Rahmen der Leistungen bereits einkalkuliert sind.

Unter wohngeldrechtlichem Gesamteinkommen wird 1/12 des Jahreseinkommens aller Haushaltsmitglieder verstanden, das zum Zeitpunkt der Antragstellung im Bewilligungszeitraum zu erwarten ist. Der Bewilligungszeitraum bezieht sich regelmäßig auf die nächsten zwölf Monate. Als Einkommen gelten alle Einkunftsarten, die auch das Einkommensteuerrecht kennt, also z. B. Arbeitseinkünfte, Renten, Zinsen, Unterhaltsleistungen usw. Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens sind jeweils zehn Prozent abzuziehen, wenn im Bewilligungszeitraum Steuern vom Einkommen, Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung oder Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zu bezahlen sind.

Das klingt recht kompliziert und deswegen gibt es im Internet, etwa auf der Seite des Bundesministeriums für Inneres, für Bau und für Heimat (***www.bmi.bund.de***), einen kostenfreien Wohngeldrechner. Hier kann mittels Eingabe der entsprechenden Daten und der jeweiligen Mietstufe des Wohnortes das Wohngeld ermittelt werden. Ingolstadt hat beispielsweise die Mietenstufe 4 (siehe auch *www.wohngeld.org/mietstufe/bayern.html* – Ingolstadt)

WOHNGELD-RECHNER

Wo beantrage ich Wohngeld?
Der Antrag auf Wohngeld ist zusammen mit den notwendigen Nachweisen am Wohnort zu beantragen. In Ihrem Fall ist es die Stadt Ingolstadt. Zuständig ist das Amt für Soziales – Wohnungsamt – Wohngeld, Harderstraße 17/III in 85049 Ingolstadt, Telefon: 0841 305-1682. Mehr Informationen und das Antragsformular finden Sie auch unter ***www.ingolstadt.de/Leben/Soziales-Wohnen/Wohnen/Wohngeld***

WOHNGELD-ANTRAG

Ab wann und wie lange wird Wohngeld gewährt?
Wohngeld wird ab dem Monat der Antragstellung gewährt und in der Regel für zwölf Monate bewilligt. Danach ist ein neuer Antrag erforderlich. Wenn Sie bereits Wohngeld erhalten, ist aufgrund der Gesetzesänderung kein neuer Antrag notwendig. Allerdings gilt das nur innerhalb des Bewilligungszeitraums. Ist dieser abgelaufen, muss ein neuer Antrag gestellt werden.

Ambitioniertes Neubauprogramm schafft bezahlbaren Wohnraum

Gemessen an der Bevölkerungsentwicklung gehört Ingolstadt weiterhin zu den schnell wachsenden Städten Bayerns. Diesen Zuzug fangen wir mit unserem umfassenden Neubauprogramm auf und sorgen für einen vergleichsweise ausgeglichenen Wohnungsmarkt. Doch nicht nur im Bereich Wohnen, auch in puncto gewerbliche und familiengerechte Infrastruktur sorgen wir für eine hohe Lebensqualität.

Alle Bauprojekte finden Sie auch unter
https://www.gemeinnuetzige.de/projekte/bauprojekte.html

Interessenten mit Wohnberechtigungsschein dürfen sich gerne vormerken lassen.
Für weitere Informationen oder bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Kollegen aus der Wohnungsvergabe (0841 9537-310/-311) oder im Kundencenter in der Innenstadt (0841 9537-350/-351).

Aktuelle Neubauprojekte:

Stinnesstraße, IWO	44
Am Rosengarten	58
Gustav-Mahler-Straße	78
Weningstraße	201
Stargarder Straße	161
Fliederstraße	139
Regensburger Straße	12
	693

Aktuelle Gewerbeneubauten:

Stinnesstraße, IWO	2
Am Rosengarten	1 Kita
Gustav-Mahler-Straße	3
Weningstraße	3
Stargarder Straße	1 Kita
Fliederstraße	1 + 1 Kita
	12

Inklusives, rollstuhlgerechtes Wohnen an der Stinnesstraße

Ziel ist es, für Menschen mit Behinderung Lebensbedingungen zu schaffen, die Ihre Selbstständigkeit und Individualität fördern und Ihnen das „ganz normale Leben“ in der Gesellschaft ermöglichen. Wohnen direkt im Stadtviertel sollte auch für Menschen mit Behinderung keine Barriere darstellen.

In dem 7-geschossigen Neubau entstehen insgesamt 44 bedarfs- und rollstuhlgerechte 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Zu (fast) jeder Wohnung gehört ein privater Außenbereich in Form einer Loggia oder einer Terrasse. Im Erdgeschoss des Hauses entsteht ein Gemeinschaftsraum, der für alle Bewohner*innen als Treffpunkt genutzt werden kann.

Die Fertigstellung aller Wohnungen inklusive Tiefgarage und zweier Gewerbeeinheiten ist für Ende 2020/Anfang 2021 geplant.

Klimaneutrale Energieversorgung „am Rosengarten“

Mit dem familienfreundlichen Wohnquartier „am Rosengarten“ setzen wir neue Maßstäbe in Sachen Wohnatmosphäre und Nachhaltigkeit. Die 58 öffentlich geförderten Wohnungen erschließen sich über den namensgebenden Rosengarten. Naturverbunden wird auch die Energieversorgung sein: Alle 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen sowie die integrierte Kindertagesstätte werden über ein zentrales Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Ökostrom und klimaneutraler Nahwärme versorgt. Dank der Kooperation mit dem Energieversorger NATURSTROM kann das gesamte Quartier somit umweltfreundlich beheizt und zudem allen Mieterinnen und Mietern eine Ökostromversorgung zu besonders attraktiven Konditionen angeboten werden.

Zur Besieglung der neuen Kooperation trafen sich NATURSTROM-Geschäftsbereichsleiter Thilo Jungkunz (4. v. l.) und GWG-Geschäftsführer Alexander Bendzko (3. v. r.) mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Baustelle.

Wohnen mit Aussicht an der Stargarder Straße

In erstklassiger Lage zwischen Donauraum und Innenstadt entsteht dieses Neubauquartier mit insgesamt 161 öffentlich geförderten Wohnungen, verteilt auf fünf Gebäudekörper. Die gesamte Anlage erhält durch ihre unverwechselbare Architektur einen identitätsstiftenden Charakter und soll dank unterschiedlichster Wohnungsgrößen zwischen 30 und 160 m² Wohnraum für Menschen in allen Lebenslagen bieten.

Die 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen sind modern ausgestattet und ermöglichen vor allem in den oberen Etagen einen großartigen Ausblick auf die Donau. Komplementiert wird das Quartier durch eine integrierte Kindertagesstätte, Grünanlagen sowie ausreichend Tiefgaragenstellplätze. Die Fertigstellung ist für 2022/2023 geplant.

Es entstehen helle und freundliche Wohnungen mit Loggia.

Keine einfache Aufgabe:
Aus über 200 Einsendungen wählte unsere Jury 87 Siegerfotos aus.

Blumenschmuckwettbewerb 2020

Glückwunsch an alle Preisträger

Auch in diesem Jahr erreichten uns für unseren großen Blumenschmuckwettbewerb wieder zahlreiche Fotos von den blütenreichsten, originellsten und insektenfreundlichsten Balkonen, Gärten, Loggien und Terrassen. Aus über 200 Einsendungen ermittelten die Mitglieder des Mieterbeirats schlussendlich 87 Gewinnerinnen und Gewinner, denen wir auch an dieser Stelle herzlich gratulieren!

Am 9. September traf sich unsere Jury in der GWG-Geschäftsstelle (unter Einhaltung verantwortungsvoller Hygieneregeln), um über 200 Fotos zu studieren, zu bewerten und schließlich in Preiskategorien einzuordnen. Ganze 87 Mal konnte ein Preisgeld zwischen 25 und 200 Euro vergeben werden. Darin enthalten sind unter anderem zwei Sonderpreise in der Kategorie „bienenfreundlich“, mit der besonders naturverbundene Bepflanzungen ausgezeichnet werden. Erstmalig wurde zudem ein Sonderpreis in der Kategorie „Kreativität & Upcycling“ vergeben, mit dem originelle Weiterverwertungen ausrangierter Alltagsgegenstände in Verbindung mit einer Bepflanzung gewürdigt wurden.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnten wir die Gewinnerinnen und Gewinner diesmal nicht zur offiziellen Preisvergabe einladen. Alle Glückwünsche und Gutscheine wurden entsprechend auf dem Postweg zugestellt. Wir danken allen Teilnehmern für das tolle Engagement, mit dem sie unsere Quartiere für Mensch und Tier bereichern.

Hobbygärtner aufgepasst!

Die Rabattenbeete in den Außenanlagen rund um unsere Wohngebäude dürfen gern von Ihnen auch nach eigenen Wünschen bepflanzt und gestaltet werden. Falls Sie Interesse daran haben, melden Sie sich einfach bei unserem Sachgebietsleiter für die Außenanlagen Herrn Wittmann (Tel. 0841 9537 750, rudolf.wittmann@gemeinnuetzige.de). Unser Gärtnerteam unterstützt Sie gern und bereitet das Beet auf Wunsch für Sie vor.

Ein Paradies für Insekten: Diese naturnahe und blütenreiche Bepflanzung erhielt einen verdienten 1. Platz in der Kategorie „bienenfreundlich“.

Mit Weitblick in eine lebenswerte Zukunft

Nachhaltigkeit als Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie

Unsere grundsätzliche Unternehmensausrichtung und Zielsetzung ruht auf vier Säulen: soziale Verpflichtung, ökonomische Erfordernisse, ökologische Anforderungen und baukultureller Auftrag. Alle diese Ziele betrachten wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Ziel ist es, das gesamte Unternehmen im Sinne einer nachhaltigen Handlungsweise und Philosophie auszurichten und damit zukunftsfähig zu gestalten. Schwerpunktthemen werden neben verschiedenen Umweltschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen, beispielsweise die Bereiche Digitalisierung, soziales Engagement, Arbeitgeberanforderungen und Quartiersgestaltung sein.

Nachhaltigkeitserklärung GWG

Für das Jahr 2019 haben wir erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht (nach DNK- und CSR-Richtlinien) erstellt. Dabei wurden die wesentlichen Handlungsfelder erarbeitet und dokumentiert. Aktuell entwickeln wir eine Kommunikationskampagne, um die Zielsetzungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu erläutern.

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex Berichtsjahr 2019

Erstellt nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

FRISCH SERVIERT

Bratapfel mit Vanillesoße

„Kinder kommt und ratet, was im Ofen bratet." Als traditioneller Stimmungsaufheller während der dunklen Jahreszeit verzaubert uns der Bratapfel mit seinem herrlichem Duft und seinem fast noch besseren Geschmack. Wer es besonders gehaltvoll mag, verfeinert die Leckerei mit Marzipan und Vanillesoße zu einer Köstlichkeit, die nicht nur Kinder-augen strahlen lässt.

Zutaten:

- 4 Äpfel
- 50 g Butter
- 200 g Marzipan
- 50 g Rosinen
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 1 Ei
- 1 Zitrone
- 1 TL Zimt
- 250 ml Vanillesoße
- 2 EL Mandeln, gestiftet
- Puderzucker zum Bestäuben

So wird's gemacht:

Äpfel aushöhlen und jeweils einen Deckel abschneiden. Mit Zitronensaft marinieren. Rosinen 15 Minuten in lauwarmem Wasser einweichen.

Weiche Butter, Marzipanmasse, Rosinen und Haselnüsse mit dem Ei verkneten, mit Zimt würzen. Äpfel mit der Masse füllen und mit dem Deckel verschließen. Bei 180 Grad im vorgeheizten Ofen 10 bis 15 Minuten backen.

Gestiftete Mandeln in einer Pfanne goldbraun rösten. Die Bratäpfel mit Puderzucker bestäuben und mit der Vanillesoße und den Mandeln servieren.

Berufswunsch Immobilienprofi
Starte deine Ausbildung bei der GWG!

Als größtes Wohnungsbauunternehmen der Region bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit einer Berufsausbildung und damit eine spannende Zukunftsperspektive. Jedes Jahr starten zwei neue Azubis ihre Ausbildungen zur Immobilienkauffrau bzw. zum -kaufmann. Seit einigen Jahren sind zudem auch Ausbildungen zum Maler/Lackierer und aktuell auch zum Rechtsanwaltsfachangestellten möglich. Wir haben unsere Auszubildenden gefragt, was sie an ihrer Ausbildung schätzen und wie ihre weiteren Pläne aussehen.

GWG: „Zunächst eine Frage an unsere angehenden Immobilienkaufleute. Welche Abteilungen habt ihr bis jetzt kennengelernt und in welcher hat es euch besonders gut gefallen?“

Johanna Hirscheider: „Ich habe das erste Ausbildungsjahr hauptsächlich in der Hausverwaltung verbracht, hier habe ich den gesamten Prozess von der Kündigung einer Wohnung, über Renovierungen, Interessentenakquise bis hin zur Neuvermietung kennengelernt. Besonders gut gefallen hat mir dabei der persönliche Kontakt zu unseren Kunden.“

Angelina Wagner: „In der technischen Abteilung fand ich es bis jetzt am spannendsten. Ich durfte oft mit auf die Baustellen oder für Instandhaltungsarbeiten direkt mit in die Wohnungen fahren.“

Julia Pospeshnyy: „Obwohl ich erst vor ein paar Tagen meine Ausbildung hier angefangen habe, konnte ich in der Hausverwaltung im Bereich der Wohnungsvergabe schon selbstständig Arbeiten erledigen, z. B. Interessentenanfragen einpflegen oder Informationen zum WBS (Wohnberechtigungsschein) verschicken. Ich bin gespannt, was noch alles auf mich zukommt.“

Niklas Bösel: „Ich darf an vielen Besprechungen teilnehmen und darüber hinaus fahren wir auch direkt auf die Baustellen, um den Fortschritt zu begutachten. Besonders positiv finde ich es, dass man viele unterschiedliche Abteilungen im Unternehmen kennenlernt. Somit bekommt man einen guten Einblick in sämtliche Bereiche und kann beispielsweise die einzelnen Etappen eines Neubauprojektes besser nachvollziehen.“

GWG: „Im Bereich der Fassadengestaltungen, der Farbkonzepte und der Wohnungsmodernisierungen hat auch unser Maler-Team alle Hände voll zu tun. Unserem aktuellen Auszubildenden gefällt vor allem Folgendes an seiner Arbeit:„Eigenverantwortlichkeit und Zuverlässigkeit werden auch hier groß geschrieben. Mir persönlich gefällt die gute Stimmung im Team, und dass man am Ende des Tages sehr genau sehen kann, was man geschafft hat.“

GWG: „Erstmalig bilden wir in diesem Jahr auch zur Rechtsanwaltsfachkraft aus. Wie würdest du deinen Arbeitsalltag beschreiben?“

Marwan Alhews: „Ich mache meine Ausbildung zum Rechtsanwaltsfachangestellten bei der GWG im Bereich Baurecht. Ich habe eher weniger Kontakt zu unseren Mietern, sondern arbeite viel mit anderen Firmen, Rechtsanwälten oder Gutachtern zusammen. Eine meiner Aufgaben ist zum Beispiel die Rechnungsprüfung oder das Zusammenstellen von Unterlagen für unsere Akten. Besonders spannend wird es natürlich immer, wenn ein Fall vor Gericht kommt. Hier durfte ich auch schon mehrmals mit dabei sein.“

Ausgebildete Immobilienkaufleute vermieten, verkaufen und vermarkten Immobilien und sind zudem im Bauträgergeschäft tätig. Anders als beim klassischen Immobilienmakler ist das Aufgabengebiet also weiter gefasst. Entsprechend durchlaufen unsere Auszubildenden alle Bereiche im Unternehmen und lernen kaufmännische, rechtliche, soziale und technische Aspekte unserer Arbeit kennen. Diese Bandbreite und der Wechsel zwischen Büroarbeit, Kundenkontakt und Außendienst machen die Ausbildung so abwechslungsreich und spannend. Langweilig wird es also nie – das bestätigen auch unsere aktuellen Auszubildenden, die wir zu einem kleinen Interview getroffen haben.

GWG: „Eine Frage an die gesamte Runde. Was gefällt euch am besten an eurer Ausbildung?“

Alle: „Die abwechslungsreichen Aufgabengebiete und der Kontakt zu Menschen, denen man manchmal in einer schwierigen Lebenslage helfen kann.“

Wir danken allen Auszubildenden für ihr Engagement und wünschen ihnen eine erfolgreiche Ausbildung bei der GWG sowie einen guten Start ins Berufsleben. Gewohnt wird schließlich immer und so gilt die Immobilienbranche völlig zu Recht als besonders zukunftssicher.

Weitere Informationen zum Beruf und zur Ausbildung bei der GWG finden Sie unter:

www.gemeinnuetzige.de/karriere/ausbildung

Besichtigungstour durch den Bestand

Am 15. September trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Aufsichtsrats und des Mieterbeirats, um gemeinsam mit Geschäftsführer Alexander Bendzko, Pressevertretern sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GWG eine Rundfahrt durch den Bestand zu unternehmen und sich insbesondere die aktuellen Neubauprojekte vor Ort genau erklären zu lassen.

Schönes Wetter inklusive: Unter freiem Himmel erläuterte Geschäftsführer Alexander Bendzko persönlich die verschiedenen Quartiere der GWG.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Besichtigungsrundfahrt haben von unseren Bestands-Quartieren und Neubauprojekten natürlich bereits gehört. Allerdings macht es doch einen Unterschied, die architektonischen Besonderheiten und Quartierskonzepte direkt vor Ort in Augenschein nehmen zu können. Entsprechend viele Gäste waren der Einladung unseres Geschäftsführers Alexander Bendzko gefolgt, zumal sie von den Freiluftsitzen des Cabrio-Busses nicht nur den Bestand, sondern auch das gute Wetter genießen konnten.

Die abwechslungsreiche Tour führte von der Kindertagesstätte an der Gustav-Adolf-Straße und der Wohnanlage an der Hinterangerstraße über die Neubauquartiere Flieder- und Stargarder Straße bis zur Peisserstraße und schließlich der Schiller- und Niemeser Straße, wo die Besucher die kunstvoll gestalteten Treppenhäuser besichtigen konnten. Den Abschluss bildeten die aktuellen Neubauprojekte an der Stinnes- und der Gustav-Mahler-Straße, über die insgesamt 122 öffentlich geförderte und barrierefreie Wohnungen entstehen.

Auch dank der fundierten Erläuterungen von Geschäftsführer Alexander Bendzko zeigten sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer überrascht von unserer vielseitigen und nachhaltigen Bautätigkeit, durch die wir den Wohnungsbestand bis 2022 auf rund 8500 Wohneinheiten steigern werden.

Ein Blick ins Team

Willkommen bei der GWG!

Unsere hohe Kundenzufriedenheit verdanken wir in erster Linie unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den verschiedenen Abteilungen dafür sorgen, dass man bei der GWG gut und gerne wohnt. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns ganz besonders, drei neue Kollegen an Bord begrüßen zu dürfen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und lange, zufriedene Berufsjahre im Team der GWG.

Elektriker Madzid Ahmetovic
Neben den komplexen Elektroarbeiten innerhalb unserer Neubauprojekte, zählt gerade bei Schadensmeldungen und Reparaturbedarf im Bestand jede Stunde. Seit dem 1. September 2020 haben wir mit Herrn Ahmetovic einen weiteren gelernten Elektriker im Team, der bei Bedarf schnell und unkompliziert für bestmögliche Lösungen sorgt.

Kundenberater Thomas Roth
Falls Sie auf der Suche nach einer neuen Wohnung sind, hilft Ihnen Herr Roth gerne weiter. Er verstärkt seit dem 1. Juli 2020 unser Team in der Hausverwaltung im Bereich der Wohnungsvergabe und vermittelt unsere Bestands- und Neubauwohnungen an mögliche Mietinteressenten. Dafür erstellt er passende Angebote, organisiert Besichtigungen und hilft Ihnen, das passende Zuhause zu finden.

Architekt Torsten Schneider
Seit dem 1. September 2020 hat unsere technische Abteilung ebenfalls Unterstützung bekommen. Herr Scheider ist studierter Architekt und übernimmt Planungs- und Leitungsaufgaben im Bereich Neubau. Aktuell arbeitet er sich in die verschiedenen Projekte ein, um im Büro oder auf der Baustelle für eine reibungslose Umsetzung und planmäßige Fertigstellung zu sorgen.

GWG RÄTSEL

Des Rätsels Lösung ...

... ist nicht immer einfach, aber aufgeben ist natürlich auch keine Lösung.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird.

glätten, Unebenheiten entfernen		Bootswettfahrt		frühreif, unkindlich		Barmherzigkeit Gottes		trennen, zerteilen	Gesichtsfärbung		Stock, Hochsprunggerät	Stuhlteil
	4					Prachteingang		6				
Benzinbehälter		Lärm, großes Aufsehen						Wüsteninsel				
				schmaler Weg		artig, brav					Schwermetall	
Zierpflanze, Liliengewächs						Zupfinstrument	1	Schaumwein		Enträtselung		
Speisefett		edle Blume		5	ausgelernter Handwerker							
									Gerte, Stöckchen		2	unbeweglich
Bürde, Drückendes	somit, mithin		Brennmaterial		leer, entblößt		geometrische Figur					
3				Stachelpflanze							heftiger Windstoß	
afrikan.-asiat. Raubkatze								Blasinstrument				
Rasensport		hohler Rundkörper					Singstimme			7		
				Klebemittel					germanischer Wurfspieß			

1 2 3 4 5 6 7

LED statt Glühlampe

Das Lampen-Einmaleins bringt Licht ins Dunkel

Erinnern Sie sich noch an die Zeit, als man sich unkompliziert eine Glühlampe mit der passenden Wattzahl gekauft hat? Heute ist der Kauf einer Lampe deutlich schwieriger. Was bedeuten Lumen, Kelvin und Co? Die wichtigsten Zahlen und Zeichen auf einen Blick und warum sich ein Umstieg auf LED auszahlt.

Welchen Sockel hat die Lampe? E14 steht für das kleinere Gewinde, E27 für das größere.

Wie hell ist die Lampe? Früher wurde die Helligkeit anhand der Wattzahl beurteilt, heute wird sie in Lumen (lm) angegeben. Auf vielen Verpackungen finden Sie eine Übersetzungshilfe:

1440 lm – 22 W –

Das bedeutet: Die Lampe ist 1440 Lumen hell, verbraucht dafür 22 Watt und entspricht der Helligkeit einer 100 Watt-Glühlampe.

Wie sparsam ist sie? Mit dem grünen Energielabel A++, A+ und A sind Energiesparlampen und LEDs sehr sparsam. Letztere sind am effizientesten und verbrauchen mindestens 70 % weniger Strom als Glühlampen.

Warmes oder kaltes Licht? Das verrät Ihnen die Kelvinzahl K. Je geringer die Zahl, desto wärmer das Licht. Warmweiß oder ww steht für gut 2700 K. Übrigens: Kaltweißes Licht (6500 K) macht uns aktiv und hat im Schlafzimmer nichts verloren.

Wie gut ist die Farbwiedergabe? Der maximale Farbwiedergabewert Ra (oder seltener CRI) liegt bei 100, hier ist die Farbwiedergabe am natürlichsten wie bei Sonnenlicht.

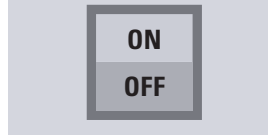
Wie lange hält die Lampe? Das wird in Stunden (engl. hours) oder Jahren (engl. years) angegeben: Typische Angabe ist 10 years/10.000 h.

Und wenn sie dann kaputt ist? Glüh- und Halogenlampen können Sie über den Hausmüll entsorgen – alle anderen (LED-, Energiespar- oder Röhrenlampen) werden recycelt und gehören in separate Sammelbehälter.

Was bedeuten diese Symbole?

zeigt, dass die Lampe dimmbar ist.

zeigt an, wie lange eine Lampe benötigt, um 60 Prozent ihrer Leuchtkraft zu erreichen.



gibt an, wie häufig sich eine Lampe an- und ausschalten lässt.

Stimmungsvolles Licht ohne Brandgefahr!
Eine Kerze sieht wunderschön aus und das Lichterspiel der kleinen Flamme ist vermutlich durch keine LED zu ersetzen. Der riesige Nachteil: Kerzen in der Adventszeit bergen eine enorme Brandgefahr. Sie dürfen nur auf einer feuerfesten Unterlage und ausschließlich unter ständiger Beobachtung angezündet werden. Denken Sie daran: Es reicht ein Telefonanruf oder ein kleiner Nachbarschaftsplausch und schon ist die Kerze im Wohnzimmer vergessen. Steht ein Adventskranz erst einmal in Flammen, kann daraus ganz schnell eine lebensgefährliche Situation werden.

Tipp: Billige Lichterketten ohne GS-Prüfzeichen können heiß werden und ebenfalls gefährliche Schmorbrände auslösen. Achten Sie zudem darauf, dass Ihre Lichterkette ggf. für die Außennutzung zugelassen ist. Nutzen Sie am besten ausschließlich Lichterketten mit LEDs. Diese werden nicht heiß, verbrauchen viel weniger Strom und sehen genauso schön aus.

Wir sind für Sie da

Ansprechpartner für unsere Gewerbemieter sind die Kolleg*innen im Kundencenter

Kundencenter Ingolstadt
Mauthstraße 4, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-350 und -351
Telefax 0841 9537-393

Geschäftsstelle
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0, Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Öffnungszeiten:
Aufgrund der Corona-Situation sind unsere Öffnungszeiten teilweise eingeschränkt.
Die aktuellen Zeiten finden Sie auf unserer Homepage.

IMPRESSUM

„Servus Nachbar"
Das Kundenmagazin der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Herausgeber:
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0, Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Bendzko (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis:
S. 5 oben: picture alliance/Heritage Images
Shutterstock.com:
Daiquiri, Yuganov Konstantin, Everett Collection, Dmitry Galaganov, Kenishirotie, Gruffi, Jenny Sturm, Oleksandr_Delyk, Oleksandr_Delyk, Senoldo, Take Photo, Smileus, smahok, NEGOVURA

Ausgabe: 18 / Winter 2020
Auflage: 7.800 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Druck: Günter Druck GmbH
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Text, Gestaltung, Realisation:
stolp + friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

GWG AKTIV

Denken Sie an Ihre Mitmenschen

Falschparken kostet Zeit, Geld und Nerven

Leider kommt es auch in unseren Quartieren immer wieder vor, dass falsch abgestellte Fahrzeuge Gehwege, Zufahrten und Grünanlagen blockieren. Das ist ärgerlich und im Falle zugeparkter Feuerwehrzufahrten sogar lebensgefährlich. Häufig bleibt uns keine andere Wahl, als den Abschleppdienst zu beauftragen, was mit Kosten und noch mehr Ärger verbunden ist. Nutzen Sie daher ausschließlich die ausgewiesenen Parkplätze oder mieten Sie einen persönlichen Stellplatz. Wir beraten Sie gern!

Daher unsere eindringliche Bitte an alle Autofahrer:
Achten Sie auf die Parkregelungen in unseren Quartieren und stellen Sie Ihr Fahrzeug nur dort ab, wo es auch erlaubt ist. Sie vermeiden so unnötige Abschleppkosten und Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Wir bieten Stellplätze innerhalb des gesamten Stadtgebietes an. Besuchen Sie dazu einfach unsere Homepage oder nutzen Sie direkt den untenstehenden QR-Code. Schon ab 15 Euro im Monat gehört Ihre Parkplatzsuche für immer der Vergangenheit an.

WIR SIND FÜR SIE DA

Geschäftsstelle
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0
Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	13.00 – 17.30 Uhr

Telefonisch sind wir erreichbar:

Montag – Mitwoch	8.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 17.30 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Kundencenter Ingolstadt
Mauthstraße 4, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-350 und -351
Telefax 0841 9537-393

Öffnungszeiten:*

Montag – Freitag	10.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 13.00 Uhr

*Aktuell sind die Öffnungszeiten aufgrund der Corona-Situation teilweise eingeschränkt.

DIE NUMMERN FÜR DEN NOTFALL

Bei Schäden an der Wasser- oder Gasleitung außerhalb des Gebäudes bitten wir Sie, direkt die Stadtwerke Ingolstadt zu benachrichtigen: **Service-Nr. 0800-8000230**

Im Falle eines Brandes in der Wohnung oder im Gebäude verständigen Sie bitte sofort die Feuerwehr: **112**

Notfalldienst außerhalb unserer Geschäftszeiten: **0171 3306398**

Ein Notfall ist beispielsweise der komplette Ausfall der Heizung bei Minusgraden.